

man anders nichts glauben Sollen, alls dass die Berner pauren Vorhabens hinacht den 27ten dis für die Statt Bremgarten zeruckhen". Vorerst wollten sich diese in Kallern auf der Höhe, anderthalb Stunden von der Stadt entfernt, lagern. Ziel dieser Aktion sei, die Zürcher am Durchmarsch durch Bremgarten zu hindern.

4. Gestern hätten sich vier Personen aus dem luzernischen Schongau in Bremgarten und den Freien Aemtern aufgehalten. Diese hätten sich erkundigt, "ob die fryen Empter wellen die Zürcher durchlassen oder nit".
5. "Kompt gewüssen bricht das Schier alles Volckh In dem Lucerner gebiet uffzogen, Unnd Zu Sengen Im berner gebiet sollen auch 70 man fort Sein, theils nacher Arraw, theils uff Lucern."

AH 36, 293

202

1630, mit Nachträgen bis 1634

A

VERZEICHNIS DER SCHULDEN UND GUTHABEN [DER ERBEN KONRADS III. ZURLAUBEN, BEAT II., HEINRICH I. UND ELISABETH ZURLAUBEN, AUFGEZEICHNET VON BEAT II. ZURLAUBEN]

1)

Schulden am 15. November 1630:

- Frau [Regula Steiner, Witwe von David] Werdmüller, von Zürich schulde man laut schriftlicher Vereinbarung 226 gute Gl., macht an Münzgulden 282 Gl. 20 ss
Davon seien aber auf Martini 1629 100 gute Gl. verfallen gewesen, "darumben sy vilicht auch Zins und costen fordern würdt. Nun aber von diser schuldt wegen soll uns Veter Heini Zürcher wye hernacher volget entheben, dan wir Inne des Lengerst verwarnet darnach sich zuorichten habe."
(Diese¹ Schuld sei von Heinrich Zürcher auf Martini 1632 abgetragen worden. Somit bleibe ihnen dieser noch 64 Gl. 6 ss von den weiter unten erwähnten 346 Gl. 26 ss schuldig. Dazu zu rechnen seien noch 2 Jahreszinsen von 64 Gl. 6 ss. "mit Im in bysyn h. vettern Sekhelmeistern [Konrad] Brandenbergs undt der frauw Muoter [Eva Zürcher] grechnet die 64 gl. 6 ss und 3 Zins bis uff Martini 1633: Thuot Zesamen so er uns schuldig 78 gl. 22 ss. Daran rechnet er ab so mynentwegen dem Wybe [Regula Steiner?] Zalt habe 28 gl. 36 ss. Restiert schuldig 49 gl. 26 ss, die hab Jch über mich genomen gägen mynen geschwüsterten [Heinrich I. und Elisabeth Zurlauben] quotzemachen, den 22. Jenner 1634.")
- Heinrich Zürcher schulde ihnen laut Rechnung von 1629 330 Gl.
Zuzüglich einen Jahreszins 24 Gl. 30 ss

2)

3)

4)

- "Und Jst In diser schuldt khein strytt oder Jnred.
Allein soll er uns obstehende schuldt abnemen.
Darus wider gaht 7 gl. 20 ss die er fürwendt Jm Zuvor
zuwil uffgrednet worden syent. Restiert er schuldig" 346 Gl. 26 ss
("Mit Jm grechnet den 17. novembris. Man soll und muos
Jn pfenden oder es gibt costen von Zürich.
Jndenk deren 48 gl. 19 ss So wegen Holtzhandels uffgan-
gen bim Ochsen [in Zug], da der heini abgrednet hat, und
billich Zalen soll Luth gegebner schadloshaltung die hin-
der dem Stattschr[eiber Beat Jakob Knopfli] ligt.")
- "Jtem Bringt Vetern Geroldten [Zurlauben, gest. 1629]
säligen Rechnung so wir mit Stattschr. und Schwager Hans
Heinrichen gethan" 175 Gl. 34 ss
"Jndenk der verschmeltzten Zwufachen ducaten Jtem auch
sonsten etwas abzurechnen wäre.
(Br. Lütenambt [Heinrich I. Zurlauben] Nimbt die schuldt
über sich.)"
- Schuld gegenüber Michael Müöslin laut Abrechnung vom 12.
April 1630 250 Gl.
Jeder der Erben möge einen Drittel übernehmen. (Er,
[Beat II.], habe seinen Drittel, nämlich 83 Gl. 4
gute Batzen, am 9. Oktober 1631 bezahlt.)
- "Des Uelin Fembergers Frauwen Kriegsschuldt Jst noch
über das so gwärt" ... 2
- "Frauenthal fordert by etlichen fruchten Luth Zedelins" 47 Gl. 25 ss 2)
"(hat ob gott will der herr Vater [Konrad III. Zurlauben]
sällig dis und mehrers umbs Gotshus wol verdient. Nota hat
Jetz bisanhero nut wyters gfordert A^o 1632")
- "Dem würrth Zum [Weissen] Rössli [in Luzern, Hans Jakob
Entlin,] Luth syner anforderung hörte noch über die
gwärten 20 gl." 15 Gl. 8 ss
"Jch sols zalen."
- "Gotshus Rynaw fordert noch by wyn durch Vetern Junkh.
vom Grütt" 75 gute Gl. 3 Kronen 2 Batzen
"Jst gägen waldt abgangen"
- Schuld bei Ammann [Beat Jakob] Utiger laut Rechnung vom
17. November 80 Gl. 5 ss
Diese Schuld habe Heinrich I. [Zurlauben] zu übernehmen.
- Schuld bei Oswald Roos laut Rechnung vom 19. November 76 Gl. 6 ss
- Schulden beim Sattler [in Zug?] 109 Gl. 7,5 ss
Diese seien ebenfalls von Heinrich I. zu bezahlen.
- "Dem Schwager Hans Heinrich sollen wir Jnsgmein wegen ver-
ehrung" 24 Gl.
("Zalt min driten theil durch Schw. Chr[istoph] Branden-
berg.")
- Anton, der Sohn des Kaminfegers, fordere 24 Gl.
"Die Jch Jm Zwahr uff ein Zyt uff syn fürgeben versprochen
im namen gemeiner Erben."
("Zalt we Jch Zuo Brengarten Verreyset myn drit theil. Das uberig
heuscht Er mier auch luth der Handtschrifft. NB sidthero
ist ein Rechnung funden worden um gl. 82 ss 18 umb die er
Zalt gsyn. Davon er aber noch Jn etlich 15 od. 20 gl. gefor-
dert undt 2 gl. wegen Veter hauptmans [Beat Jakob Zurlauben?,
gest. 1625] sällig.")

- "Mynen g.h. by der Statt [Stabführer und Rat der Stadt Zug] by abrechnung" 26 Gl.
 ("Die gehörendt der schwester Elsbetha [Zurlauben] wider wegen der 4 [?] Kr. Tag Lohn Jm Thurgew.")
- "Wegen Jahrsyt fanrich [Hans Lazarus] Kolins und Braumeister [Hans?] Stokhlis" 20 Gl. 1)
 ("Umb disere 20 gl. ist khein gwässer bericht gsyn. hab einmal 20 gl. dem Veter [Rats-] Sekhelmeister Brandenburg quotgmacht. In der wyenacht Rechnung den ... 1634³")
- ("Jndenk^h der 15 Kr. so dem H. vatern wegen Meyerscappel handel [Beilegung der Streitigkeiten um den Zehnten an die Kirche Meierskappel?] auch Zugehörendt weyst Statschr. Knopffli den bericht"
- Schulden gegenüber der Wirtin [Barbara Muos] vom Ochsen [in Zug] 36 Gl. 23 ss
 ("Darinen des heini Zürchers 48 gl. 19 ss auch begriffen, die Er Uns hingägen schuldig ist Zuo ersezen. Actum den 25 Octobris 1631")
- Hans Heinrich Schulthess fordere 5 gute Gl. 5 Kronen
- "[Schlosser] Michel Wäbers ansprach mag uff die Littieren beiten [?]"
 ("Jst von Jederm Zalt worden.")

Guthaben am 15. November 1630:

- "Herr Amman [Ulrich] Heggli Soll wegen Hauptman [Paul] Stokhers by Rest über das so gwärt und in syner handschriftt verzeichnet Zuofinden ist" 127 Gl. 20 ss 2)
 "davon aber nach khein Zins grechnet."
 ("umb dis hat er uns dörffen Jm Recht stahn. Undt hingägen Monatlich 100 gl. gefordert, so herr Vater sälig Jme versprochen habe, über syn [franz.] Capitulation. O undankbares hertz, denjenigen so Jme die Hauptmanschaft Jn die hand geben und derselben wegen khein einzigen genus nit gehabt, sondern grossen costen, erst nach synem Todt wellen unrechtmessigerwys antasten. Ward im Z'lest durch mitler und ungnöstige tädings Lüth für 400 gl. gesprochen - 100 gl. Wye blindt ist die Weltdt.")
- Ammann [Johann Heinrich] Hasler aus Aegeri schulde 36 Gl. 20 ss
 "Hat den Zins darvon versprochen - dafür gmacht 8 gl."
 ("den 25. Juli 1634 hab ich disere schuldt vermerchtet gägen Jacob Rinderli, Peters Sohn. Daran hat Josue Heinrich erst Jetz 5 gl. 2 ss Inbehalten das Herr Vater sälig by Rechnung Jme schuldig gsyn sye, den 19. Novembris 1634. Rest utorial mier quotgmacht worden." 39 Gl. 18 ss 3)
- Schuld von Andreas Bachmann und dessen Schwager Binzegger, beide von Baar 23 Gl. 30 ss
 "darumben des Andres Bachmans frauwen uffschlagbrieff hinderlegt worden, wye auch von Usters Ansprach wegen umb ein Ross."
 ("umb disere 23 gl. 30 ss Jst nit Verhanden. dan der uffschlagbrieff nit ertragen mögen. hab denselben dem h. Alexander [Hindemann] Pfarherren zuo Baar widergeben A^o 32 Jm herpst.")

- "Myn gnädig Herren [Ammann und Rat] von Statt und Ambt sindt uns wegen herren Vaters seligen Wallis Reys [1627 Beilegung der Streitigkeiten zwischen dem Bischof von Sitten, Hildebrand II. Jost, und den VII Zenden des Wallis durch die VII kath. Orte], daran wir Zwen Zins A^O 28 und 29 uffm Sennhooff [zum St. Konradshof gehöriger Landwirtschaftsbetrieb] inbehalten noch überiges schuldig ongfahr" 300 Gl.
Diese Reise habe ihren Vater mehr als 600 Gl. gekostet. Daran habe die Stadt [Zug] 85 Dukaten, d.h. 200 Gl. bezahlt. Somit bleibe das Aeussere Amt 400 Gl. schuldig.
- Lt. Hans Jakob Nussbaumer von Aegeri schulde laut Handschrift 160 Gl.
Daran seien 50 lb., d.h. 37 Gl. 20 ss bezahlt worden. ("Sindt hierin syne pensionen Zeigt worden wan etwan die Alten Zalt wurdendt.")
- Schwager Doktor [Paul] Wickart schulde laut Handschrift 35 Gl. 32 ss 3 d
(Diese Summe habe die Schwester [Elisabeth Zurlauben] eingenommen.)
- Damian Hösli schulde laut Handschrift 100 Gl.
Diese Schuld sei schon mehrmals zurückgefordert worden. Doch habe man bis jetzt erst rund 70 Gl. zurückerhalten.
- "Lang Schell soll uns wider wegen eines verrechneten St. Anna Bildts" 14 Gl.
"Dargägen sagt er, der Bruoder [Heinrich I. Zurlauben] sye Jme von etlichen bildern so Jm hoof [St. Konradshof] gemacht schuldig."
- Schulden von Oswald Kolin jun. laut Rechnung vom 29. Juli 1629 950 Fr. 17 Stüber, das sind 713 Gl. 5,5 ss
- "Wytters syn vater Ludin Kolin wardt by Lutherer Rechnung Jn frankhrych schuldig ... Jm octöbris 1624" 420 Kr.
"dargägen hat er nüt gwärt dann des Hauptmans säligen schuldt daran jederwylen abrechnen wellen. Jst 250 gl. gsyn. Wir hoffendt Aber Luth urkhundts und erlangter Urtheil nüt schuldig Zu syn und obschon doch an diser S^a abgerechnet wurde, plibe er Ludi uns ein grosse Summa noch schuldig uber die 500 gl."
("Jst Am gricht erörtert. Luth Urkhundts A^O 32")
- "Junkher Jacob Pfiffer von Lucern Soll Luth der handschrift die Veter Bat Thoman [Stocker] an Jm uffgericht und Jn unser Rechnung gelegt Jm Merzen A^O 1629 383 lb. 18 ss Thuot" 212 Gl. 28 ss
("Jst Jn Frankhrych abgmacht und allen dreiwen Jedem syn theil erschossen.")
- ("Jndenkhe was herr Vater sälig Jn dem Meyers Capel handel Verdient, darumb Stattschr. weyst. Jndenkhe gägen den vorstehenden Jahrzyt der 20 gl. abgahn Könnte. Sindt an der wyenacht Rechnung A^O 1634 abgangen und die 20 gl. dem H. veter Sekhelmeister Brandenburg gutotgmacht worden.")
- [Von hier weg bis zum Schluss offenbar alles Einträge aus der Zeit nach dem 15. Dezember 1630:]
- Hans Jakob Gessner von Zürich schulde man für Nägel 14 Gl. 15 ss

- "Jtem ein Kriegsschuldt Jacob Stokhlis von Khaam dem Mathis Hotinger" 12 Gl.
 Gerichtskosten und Löhne für den Steinmetz [in Zug?] 3 Gl.
 Lohn für Gerber Jost Fischlin [von Zug?] 19 Batzen
 Diese obstehenden Posten habe die Schwester bezahlt. Dagegen habe sie Einnahmen von 35 [?] Gl. 32 ss 3 d zu verzeichnen gehabt. Somit betrage ihre Restschuld 5 Gl. 3 d
- Am 31. Dezember 1631 habe man erneut abgerechnet und festgehalten, wer welche Schulden übernommen habe.
 Die Schwester Elisabeth habe bisher an Schulden bezahlt 413 Gl. 31,5 ss
 "Darnach trifft myns Luth der ersten Rechnung Jn S^a 154 gl. 4 ss. Jtem wegen Anni Offers schuldt myn nachzug 46 gl. 26 ss 4 d, dem Schnider [Oswald] Roosen 76 gl., dem Rössliwürth [Hans Jakob Entlin] Zu Lucern 15 gl. 8 ss, dem Miesli Zalt 10 Gl. 30 ss. Jtem Kriegsman Seter 12 gl. dem Kämfäger 8 gl. undt Ulin Femberger 61 gl. etlich potentlöhn 3 gl. Jtem der Ochsenwürtin [Barbara Muos] 14 gl. 14 ss. Thuot in S^a" 402 Gl. 2 ss 4 d
 "Daruff soll ich der Schwöster noch ushingeben 3 gl. 7 ss, so werden dan unsere gmeine usgaaben bis dato glych syn. Demnach des Bruoders dritheil Luth der Ersten Rechnung 161 Gl. 17 ss 3 d. Jtem Geroldt [Zurlauben, gest. 1629] seligen 175 gl. 34 ss. Jtem wegen der 300 gl. uffm Sennhooff Jme nach Abzug wider gehörig 56 gl. 10 ss. Jtem Zurich dem Schulthess 6 gl. 14 ss. Bringt was hierby Zuo verglichung aller 3 usgaaben der Bruoder gegen die schwöster quotmachen Soll 5 gl. 12 ss. Auch in S^a" 399 Gl. 35 ss 3 d
 "Dannethin hat die Schwester noch 65 gl. im Namen des Schwagers säligen erfordert, dan Jren nur zuvor Jn der Abrechnung 400 gl. quotmacht worden. So müeste hiemit der Bruoder Und Jch Jren Jeder Ersetzen 21 gl. 26 ss 4 d. Actum den Letsten Tag Jm 1631sten Jahr."
 Seinen, [Beats II.], Anteil habe er am 29. März 1632 übergeben.
- Nachträglich habe auch noch ein Wirt von Hochdorf Forderungen im Betrag von 34 Gl. geltend gemacht. Es handle sich dabei um Zehrungskosten, die von seinem Vater sowie dessen Boten und Dienern herrührten. Ob diese "Zwölffjährige Ansprach" zu Recht bestehe, sei zweifelhaft. So hätten [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug?] am 27. Februar 1632 auf dem Rathaus [in Zug] verfügt, dass besagtem Wirt bis Ostern 17 Gl. zu bezahlen seien.
- Kosten für das Epitaph [von Konrad III. Zurlauben]:
 dem Bildhauer 36 Gl.
 Maler Hptm. [Paul] Stocker ...²
 "Beträffendt obstehende 17 gl. und das Epitaphium hab ich Jn myn Rechnung genomen, und den driten theil gägen Bruoder Lüt. und der Schwöster Jederem Zuo verrechnen. Actum Jm Decembris 1632."
- Was die Erben von Solothurn, [d.h. die Erben von Elisabeth Langfelder, der Gattin des 1625 verstorbenen Beat Jakob Zurlauben,] anbelange, so hätten diese noch vergangenes Jahr gedroht, 1000 Gl. "wegen Hauptman Beat Jacoben sälig zefordern". Da er, [Beat II.], darauf durch Vetter Jakob Graf das Recht habe darschlagen

lassen, seien die Erben, obwohl er seither schon zweimal in Solothurn ge-
weilt habe, ruhig geblieben. Sollten sich die Erben doch nochmals melden,
sei die mit A bezeichnete Urkunde vorzulegen.

- "Den H. [Johann Peter I. und Johann Ludwig] Rollen die by Läszyten H. va-
ters den handel nit berüeren wellen zuobegännen, wirdt auch Nebendt vilen
Argumenten der Ordenlich urtheilbrieff uffzulegen syn. Sover sy von Andern
Rechnungen meldung thund, mag es auch eben so woll noch ein halb Jahr, ob
Gott will Zeit [?] haben."

- 1) Einträge, die nach dem 15. November 1630 gemacht wurden, stehen in runden
Klammern, wobei es nicht immer ganz gesichert ist, ob es sich um spätere
Einträge handelt oder nicht.
- 2) Keine Summe genannt.
- 3) Genaues Datum nicht angegeben.

Zahlreiche Passagen sind durchgestrichen.
AH 36, 294-299 - Blatt 299^F leer

203

[1656] Mai 23.

A

KLAGEN DER V KATH. ORTE WEGEN DER UNGERECHTEN BEHANDLUNG DER
KATH. UNTERTANEN IN DEN GEMEINEN HERRSCHAFTEN [U.A. IM
THURGAU UND RHEINTAL MIT DIESBEZUEGLICHEN GLOSSEN BEATS
II. ZURLAUBEN, DES SPRECHERS DER V KATH. ORTE AN DEN
SCHIEDVERHANDLUNGEN IN BADEN IM GEFOLGE DES 1. VILLMERGER-
KRIEGES]

EA VI 1, 332 d

1. "Das von dem Chorgricht [Ehegericht] in Zürich den Landtvogten vil yn-
griff beschehen thüe."
Dieser Artikel sei schon 1651 vorgebracht worden "mit mundtlicher er-
zellung, wye der Landvögten Jurisdiction vilfältig eingriff beschachen
sy und nach geschächen möchte so aber A^O 1651 abgwisen".
2. "Dass inn dem Turgöw die Ehegeümer wider beschehene Verabscheidung A^O
1651 [nit?] abgeschaffett werden."
3. In verschiedenen Orten im Thurgau würden die Katholiken unge-
rechterweise "von den Kirchenrechnungen ausgeschlossen".
4. "Werdent die Leuht mit gewalthätigem Zwang von der Catholischen Religione
genommen als dessen Exempell obhanden wegen eines Kindts unnd frowen
die wider Jren nach Zürich gefüehrt worden."
5. Schon 1651 sei befohlen worden, den "Umbhang" in [der Kirche
von] Steckborn zu entfernen. Dies aber sei bis heute nicht
geschehen.